

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 200.

Dienstag, 29. August 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 80 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelnummern für die Nummer des Bezugsbezuges bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Notationsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Verlagsstelle: Poststraße 28. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Söhnel in Riesa.

Die Königl. Amtshauptmannschaft will nicht unterlassen, nochmals, wie bereits in der Verfügung vom 6. April dieses Jahres — 1061 a E — gefahren, besonders darauf hinzuweisen, daß es sowohl im finanziellen Interesse der Viehhalter wie auch der Erleichterung des Veterinärbedienstes liegt, wenn bei beabsichtigter Ausfuhr von Vieh aus Ortschaften, die anlässlich des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche zu Sperrbezirken bestimmt worden sind, die vorgeschriebene Untersuchung durch den königlichen Bezirksveterinär gleichzeitig von den Besitzern in den einzelnen Orten beantragt wird, damit möglichst nur eine einmalige Anwesenheit des Bezirksveterinärs nötig und somit eine Verminderung der Kosten erzielt wird.

Die Herren Gemeindevorstände wollen in der Richtung das Erforderliche vornehmen. Großenhain, am 28. August 1911.

2568 E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Die Maul- und Klauenseuche in Merzdorf ist erloschen. Die wegen dieses Seuchensalles für die Orte Merzdorf mit Gutsbezirk Merzdorf, Pochra mit Ortsteil Neupochra und Gutsbezirk Pochra, Gröba mit Neugröba und Gutsbezirk Gröba und Weiba mit Ortsteil Neuweiba mit Bekanntmachung vom 17. Juli 1911 vorgeschriebene Sperr- und Schutzmaßnahmen werden deshalb aufgehoben. Der Ort Merzdorf mit Gutsbezirk Merzdorf gehört nunmehr noch zum Beobachtungsgebiet in den Seuchensfällen Pochra und Gantz (Amtsh. Ortschaft), der Ort Weiba mit Ortsteil Neuweiba zum Beobachtungsgebiet im Seuchensfall Gantz, der Ort Gröba mit Ortsteil Neugröba und Gutsbezirk Gröba zum Beobachtungsgebiet in den Seuchensfällen Pochra und Forberge. Der Ort Pochra mit Ortsteil Neupochra und Gutsbezirk Pochra ist als Sperrbezirk bestimmt.

Für diese Orte bleiben die mit der Bekanntmachung vom 7. Juli 1911 — abgedruckt in Nr. 156 des Riesauer Tageblattes — unter B und C bez. A, B und C bekanntgemachten Bestimmungen weiterhin in Geltung. Großenhain, am 29. August 1911.

2202 g E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 29. August 1911.

Der Albertverein Riesa hat nunmehr die Abrechnung für das im Mai von ihm zum Besten des Königl. Albert-Freibettes im Stadtfrankenhaus Riesa veranstaltete Fest ablegen und prüfen lassen können. Der Erfolg ist der, daß zum Besten des guten Zweckes 2300 M. abgeliefert worden sind. Hiermit werden die Mittel, die zur Errichtung des Freibettes erforderlich sind, vollständig erbracht sein. — Der Vorstand des Albertvereins hat uns ersucht, dies hierdurch bekannt zu geben und allen denen, die durch ihr Mitwirken, durch fleißiges Bitten und Sammeln, durch selbstlose persönliche Betätigung und durch reichliche Spenden zur endlichen Errichtung des Erfolges beigetragen haben, den herzlichsten Dank des Vereines auszusprechen.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain macht in einer Bekanntmachung im amtlichen Zelle vorliegender Nummer nochmals darauf aufmerksam, bei beabsichtigter Ausfuhr von Vieh aus Ortschaften, die anlässlich der Maul- und Klauenseuche zu Sperrbezirken bestimmt worden sind, die vorgeschriebene Untersuchung durch den königlichen Bezirksveterinär gleichzeitig von den Besitzern in den einzelnen Orten beantragen zu lassen, damit möglichst nur eine einmalige Anwesenheit des Bezirksveterinärs nötig und somit eine Verminderung der Kosten erzielt wird.

Auf die Bekanntmachung des Rates der Stadt Riesa in vorliegender Nummer, betr. Flurschäden durch militärische Übungen, seien die Interessenten hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Der aus Dresden gebürtige und während seiner Schulzeit in der Beförderungsanstalt in Moritzburg untergebracht gewesene Fürsorgegehilfe Max Zimmermann wurde hier von der Polizei aufgegriffen. Der Dursche befand sich bei einem Gärtner in Müllitz bei Selpzig in der Lehre, der er entlaufen ist. Sein Reisepiel war Dresden. Die hiesige Polizei teilte die Auffindung des Jungen der Anstaltsdirektion in Moritzburg mit, die heute nachmittags den Ausreißer durch einen Beamten abholen ließ.

Zum Kampf in der Metallindustrie wird gemeldet, daß die Aussperrung gestern allenthalben in Kraft getreten ist. Von den 40 Prozent Arbeitern, die nach dem Beschlusse der Industriellen von der Aussperrung verschont blieben, sind in zahlreichen Betrieben die noch darin befindlichen sozialdemokratisch organisierten Arbeiter gestern nicht an der Arbeitstätte erschienen, um durch Streik ihre Sympathie mit den von der Aussperrung Betroffenen zu bezeugen. Es geschieht dies gegen den Willen der Organisationsleitung des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Die am Samstag abend unterbrochenen Einigungsverhandlungen sollten heute fortgesetzt werden.

Ein sonderbare Begleitersehung zeigt der dicke Sommer. In manchen Gegenden kommen die Maulwürfe aus der Unterwelt herauf und laufen auf der Erde herum, als wenn sie vom Fieber ergriffen wären. Besonders in der Dämmerung von 7 Uhr ab sieht man sie in Mengen durch Wiesen und Wälder wühlen, wo sie meist den Landeuten und Jungen zum Opfer fallen. Auf meinem täglichen Gange zur Stadt, so schreibt der Rheinisch-Westfälischen Zeitung ein Leser, finde ich auf der Chaussee und in Chausseegräben zahlreiche Zeichen von Maulwürfen, die überfahren oder erschlagen worden sind. Ich glaube nicht, daß hier eine Krankheit vorliegt, sondern vermutlich treibt der Hunger die Tiere herauf. Infolge der langen Dürre sind die Wälder und Weiden, von denen die schwarzen Gefellen leben, eingegangen und sie versuchen nun, über der Erde noch etwas zu ergattern. Es wäre von Interesse, zu erfahren, ob dieselbe Beobachtung auch an anderen Stellen gemacht worden ist.

Die heiße Witterung dieses Sommers war der Entwicklung der Wespennester besonders günstig. Kein Wunder, daß die Tiere in Massen auftauchen und namentlich in Restaurationsgärten unliebsame Gäste sind. Raum steht das bestellte Glas Bier da, so schwirren auch schon Wespen heran. Nicht selten kommt es vor, daß sie in das Bier hineinfallen. Werden sie beim Trinken nicht entdeckt, kann dies schlimme Folgen haben. Ein Beispiel davon. Am Sonntag vormittag trank ein junger Mann in Plauen i. V. in einem Gartenlokal ein Glas Bier. Eine Wespe fällt ins Glas und gerät dem Mann beim Trinken in die Kehle. Sofort verspürt er einen Stich; er räuspert sich kräftig und erreicht auch, daß die Wespe wieder zum Vorschein kommt. Der Schmerz bleibt aber. Nun hieß es, die ersten Vorbeugungsmaßnahmen gegen das Aufschwollen der gestochenen Stelle zu ergreifen. Einem Kognak folgte eine Tasse Salzwasser, und hinterher wurde eine Zitronen gegeben. Die Schwellung und Entzündungsgefahr ließ im Augenblick nach, wurde aber nach kurzer Zeit wieder stärker. Jetzt hieß es schlammig zum Arzt. Dieser verordnete erst Gurgelungen, pinselte den Hals mehrere Male aus und verbot außer dem Schlucken von Eiswürfeln und Trinken von Gemüßchen den Genuß jeglicher Speisen und Getränke für einen Tag.

Die Ergebnisse der letzten amtlichen Viehzählung im Königreich Sachsen für das Jahr 1910 liegen nunmehr endgültig vor. Sie lassen eine geringe Zunahme des Gesamt-Viehbestandes in Sachsen gegen das Vorjahr 1909 erkennen, so daß man wohl behaupten kann, daß der Viehbestand im ganzen sich im Verhältnis zur Bevölkerungszahl vermehrt hat, denn nach dem amtlichen Resultat der Viehzählung wurden am 1. Dezember 1910 in Sachsen 1768186 Stück Vieh bei einer Bevölkerungszahl von 4777995 gezählt, während sich der Viehbestand

am 1. Dezember 1909 zur Einwohnerzahl wie 1716346 zu 4759100 verhält. Was nun die einzelnen Viehgattungen betrifft, so ist zunächst festzustellen, daß sich die Zahl der Rinder — Bullen, Kühe und Kalben — im Jahre 1910 um reichlich 8000 — genau 8201 — gegen das Vorjahr vermindert hat, denn am 1. Dezember 1910 wurden insgesamt 690471 Rinder (47792 Bullen und 529968 Kühe und Kalben) gezählt, am 1. Dezember 1909 dagegen 698672 Rinder (51077 Bullen und 534188 Kühe und Kalben). Dagegen hat im Königreich Sachsen die Schweineaufzucht einen erheblichen Aufschwung genommen, wodurch der Ausfall an Rindern zum mindesten wieder ausgeglichen worden ist, denn die Zahl der Schweine betrug am 1. Dezember 1910 714705, um dieselbe Zeit des Vorjahres dagegen nur 656118, also 58592 Stück weniger. Der Bestand an Schafen und Ziegen in den beiden letzten Jahren ist dagegen fast derselbe geblieben. Schafe wurden 1910: 58217, 1909: 58913, also 696 Stück mehr, gezählt, während die Zahl der Ziegen im Jahre 1910 auf 131868, im Vorjahre auf 131025 ermittelt wurde.

Mit Hilfe der Statistik läßt sich manch Einblick in der Siebe Luft und Leid gewinnen. Der erste sozusagen „offizielle“ Effekt der Liebesgefühle ist, soweit er für den Statistiker faßbar ist, die Eheschließung. Wie uns der soeben veröffentlichte 39. Jahrgang des statistischen Jahrbuches für das Königreich Sachsen besetzt, schritten im Jahre 1909 in Sachsen 38541 Paare zum Altar. Auf je 1000 Einwohner kamen reichlich 8 Eheschließungen. Interessant sind die Zahlen, die das Alter der Eheschließenden beleuchten. 1 Mädchen war noch nicht 17 Jahre alt, als es dem im gleichen Alter stehenden Ehemann ihres Herzens folgte, 1600 noch nicht 20 Jahre alt, andererseits hatten 129 fast das 60. Lebensjahr erreicht, 78 sogar schon überschritten, als sie den Sprung ins Ungewisse wagten. Von diesen Frauen, die, trotzdem sie das gefährliche Alter schon hinter sich hatten, doch noch den Männern geistlich wurden, verheirateten sich eine mit einem jungen Manne unter 25 Jahren und 3 mit Männern, die eben das 25. Lebensjahr hinter sich hatten, wie andererseits 9 Männer über 60 Jahre sich mit jungen Damen unter 25 Jahren ehelich verbanden. Am weitesten ist in Sachsen aber das Mädchen im Alter von 20 bis 25 Jahren, wo fast ein Drittel aller heiratsfähigen Mädchen, nämlich 11774, in die Ehe tritt. — Die zweite Etappe des statistischen Liebeslebens sind die Geburten, die infolgedessen eine Ergänzung zu den Zahlen der Eheschließung geben, als die Zahl der außerehelich Geborenen einen Rückschlus darauf gestattet, wieviel Menschen die erste Etappe, nämlich die Eheschließung, glattweg überspringen. In Sachsen wurden im Jahre 1909 136721 Kinder lebend geboren und zwar 70032 Knaben und 66689 Mädchen.

Donnerstag, den 31. August 1911, vorm. 10 Uhr sollen im Versteigerungslokal hier 10 Paar Herrenschuhstücke gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Riesa, am 28. August 1911.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Flurschäden durch militärische Übungen betreffend.

Nach bei uns eingegangener Mitteilung hat das Feldartillerie-Regiment Nr. 68 Befehl erhalten, seine Übungen in der Nähe der Garnison abzuhalten.

Das Regiment wird bestrebt sein, Flurschäden nach Möglichkeit zu vermeiden. Um das Regiment in diesem Bestreben zu unterstützen, ist nötig, daß alle Grundstücksbesitzer diejenigen Felder, die geschont werden sollen, die aber als bebaut etc. nicht leicht erkennlich sind, durch Strohmarken besonders kenntlich machen.

Wir richten deshalb an alle Feldbesitzer die Aufforderung, für eine zweckentsprechende Kenntlichmachung der zu schonenden Felder Sorge zu tragen zu wollen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 29. August 1911. Fnd.

Die Lieferung der Kartoffeln und Grünwaren, sowie das Abholen des Spüllichts soll für die Küche des 2. Pion.-Batt. Nr. 22 vergeben werden und zwar:

Kartoffeln für die Zeit vom 1. 10. 11 b. m. 31. 3. 12.

Grünwaren und Spüllicht für die Zeit vom 1. 10. 11 b. m. 30. 9. 12.

Erstliche Angebote mit Aufschrift „Kartoffel- bez. Grünwaren-Lieferung“ bez. „Spüllicht“ bis 4. 9. 11 früh 10 Uhr nach Stabsgebäude Pion. 22, Zimmer 51, erbeten.

Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Schäftliche: Zinsfuß: 3 1/2 %

Gewinnabzug. Geschäftszeit: Montags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr. — Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —